



Das Fach Latein hat (insbesondere in der Sekundarstufe II) den Anspruch und zugleich die wichtige Aufgabe, existenzielle Themen und Fragestellungen zu erörtern. In der Behandlung eben jener Fragen manifestiert sich unter anderem die Bildungswirkung dieses Unterrichtsfachs: Die in der Lektüre erarbeiteten Themen sollen bei den Lernenden die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung wecken und so deren Entwicklung in persönlicher oder gesellschaftlicher Hinsicht fördern. Ein in unserer Gesellschaft für viele Personen unangenehmes und negativ besetztes, aber doch zugleich so wichtiges Thema ist der Umgang mit dem Tod. Hierfür geben nicht nur die philosophischen Schriften bekannter Autoren der Antike, sondern auch die Darstellungen verschiedener Todesszenen Denkanstöße, wodurch die Lernenden zu einem Dialog eingeladen werden. Bei näherer Analyse der Textpassagen könnten sich folgende Leitfragen anbieten oder im Verlauf des Unterrichtsgesprächs ergeben:

- Wie sollte der Mensch mit dem Tod umgehen?
- Wie inszeniert der Autor den Tod der jeweiligen Figur, und was sind seine Motive für die gewählte Darstellung?
- Welche Meinung über den Toten will uns der Autor direkt oder indirekt vermitteln?

Aufgrund der Bekanntheit der gewählten Szenen besteht zudem die spannende Möglichkeit, den Originaltext mit Rezeptionsdokumenten zu vergleichen. In diesem Fall könnten weitere Fragen behandelt werden:

- Welche inhaltlichen und formalen Elemente wurden übernommen, welche verändert?
- Wie interpretieren die gewählten Künstlerinnen und Künstler den Tod der jeweiligen Figur?
- Inwiefern hat sich der moderne Blick auf den Tod zur Darstellung in der Antike verändert?

Zudem können Rezeptionsdokumente hervorragend als Einstieg genutzt werden, um so bereits den Inhalt der Übersetzungspassage vorzuentlasten und erste Vermutungen anzustellen. Auf den Arbeitsblättern wird sich daher jeweils ein Vorschlag finden, der selbstverständlich durch andere Rezeptionsdokumente ergänzt oder ersetzt werden kann.

Um einen möglichst breiten Einsatz des angebotenen Materials zu gewährleisten, wurden die Todesszenen so ausgewählt, dass vornehmlich Figuren oder Autoren auftreten, die in der Sekundarstufe II in der Regel als Pflichtlektüren behandelt werden. Bei der Szenenauswahl wurde zudem auf ein Gleichgewicht bezüglich der Literaturgattungen sowie die Behandlung einer weiblichen Person geachtet, um der in der Antike sehr unterrepräsentierten Darstellung von Frauen entgegenzuwirken. Bei Bedarf könnten die Textpassagen unter der Berücksichtigung einer treffenden Fragestellung sicherlich auch für das Format der Präsentationsleistung genutzt werden. Sollten Sie sich dazu entscheiden, das angebotene Thema vollumfänglich in den Mittelpunkt des Unterrichts zu rücken und alle Textvorschläge zu bearbeiten, könnte sich zudem eine spannende Möglichkeit auftun: Die Förderung des fächerübergreifenden Lernens an der Schule, indem beispielsweise mit dem Unterrichtsfach Philosophie oder Religion kooperiert wird.

## Sallust – *De coniuratione Catilinae*: Der Tod des Catilina

Der römische Geschichtsschreiber Sallust präsentiert in seinem Werk *De coniuratione Catilinae* einen klassischen Antagonisten, der auf einen Staatsumbruch und die Zerrüttung der bestehenden Weltordnung sinnt. Hierbei liefert Sallust direkt nach dem Proömium eine sehr kompakte Charakterisierung von Catilina, die man sich zunutze machen könnte. Die Behandlung des Kapitels 5 (im lateinischen Original oder in deutscher Übersetzung) ist in einer vorgeschalteten Unterrichtsphase lohnenswert, um anschließend zu analysieren, inwiefern die von Sallust erwähnten Charaktereigenschaften auch bei der Todesszene des Catilina zum Tragen kommen.

Die Todesszene Catilinas wurde in der Kunst nur wenig beachtet, weshalb die Auswahl eines geeigneten Rezeptionsdokuments erschwert ist. Anbieten würde sich das Gemälde des italienischen Malers Alcide Segoni (*Ritrovamento del corpo di Catilina*, 1871), das sich mit dem Auffinden des Leichnams nach der Schlacht bei Pistoria beschäftigt.



## Vergil – *Aeneis*: Der Tod des Turnus

Vergils *Aeneis* gilt mit seinen zwölf Büchern als erzählerisches Meisterwerk und verkörpert zugleich das römische Nationalepos. Die Schlusszene, in der Aeneas seinen wehrlosen Gegenspieler Turnus aus Rache tötet, gibt Raum für eine spannende Diskussion über dessen so oft erwähnte *pietas*. Hätte Aeneas seine persönlichen Rachegelüste hintanstellen müssen, oder war seine Handlung eine staatsichernde und folglich notwendige Tat? Rechtfertigt seine *pietas*, die explizit als Ursache für sein heimliches Verlassen der Dido in Buch 4 genannt wird, nun auch die Tötung des Turnus? Wie blickte die römische Leserschaft auf Aeneas' *furor*, und wie sehr vermisste sie gegebenenfalls seine fehlende *clementia*, für die Caesar später verehrt werden sollte? Wie sehr trägt aber auch Turnus Schuld an seinem eigenen Tod, nachdem er das heilige *foedus* mit Aeneas gebrochen hatte? Die Tatsache, dass Vergil dem Rutulerkönig und nicht Aeneas selbst die letzten Worte seines Werks widmet, sorgt ebenfalls für eine spannende Diskussionsgrundlage.

Als Rezeptionsdokument bietet sich Luca Giordanos Ölgemälde *Enea vince contro Turno* (1688) an, da hier besonders gut ein detaillierter Vergleich zum Originaltext vorgenommen werden kann.

## Horaz – Oden: Der Tod der Kleopatra

Horaz gilt mit seinem umfangreichen Werk als der vermutlich kunstfertigste Dichter der Antike. Aufgrund der sprachlichen Komplexität wird er jedoch leider viel zu selten im Unterricht behandelt. In seiner berühmten Ode 1,37 ruft Horaz zur Siegesfeier über die ägyptische Herrscherin Kleopatra auf und widmet seine volle Aufmerksamkeit somit einer Frau. Wie dachte Horaz über sie? Wenn er sie bereits in Vers 7 als *regina* bezeichnet, werden für die antike Leserschaft gewiss negative Gedanken überwiegen: Zu tief saß noch der Schrecken über die Königszeit. Doch beim Blick auf die letzten Verse wird deutlich, dass Horaz Ansicht keineswegs so eindimensional war. Mit *vultu sereno* erträgt die Königin tapfer ihr Schicksal, ehe sie als *non humilis mulier* schließlich den Tod findet. Überwiegt beim Dichter die Freude über Kleopatras Tod oder die Bewunderung für die ägyptische Königin? Ist diese Ode ein Aufruf zur Siegesfeier oder vielmehr eine Eloge, eine Grabrede für eine Staatsfeindin?

Als Rezeptionsdokument wird das fast mystisch anmutende Ölgemälde *La muerte de Cleopatra* (1881) des philippinischen Malers Juan Luna empfohlen.

## Tacitus – *Annales*: Der Tod des Seneca

Senecas Geist war tief von den philosophischen Lehren der Stoa durchdrungen, weshalb er den Tod als *Adiaphoron*, als sittlich indifferent und gleichgültig empfand. Diese Ansicht unterstreichen auch seine weltberühmten Worte *mors malum non est, sed speciem mali habet*, die sich hervorragend für den Einstieg in die Unterrichtseinheit eignen würden. Im ersten Textabschnitt erhalten die Lernenden nun die Möglichkeit, Senecas eigenen Sterbevorgang zu beobachten und sein Verhalten hierbei zu analysieren. Tacitus, einer der bedeutendsten Schriftsteller der Antike, liefert einen detaillierten Einblick in die letzten Momente des einst von Kaiser Nero hochgeschätzten Philosophen. Sollte Interesse bestehen, Senecas Sicht auf den Tod näher zu beleuchten, bietet sich die Bearbeitung der *epistulae morales* 63 und 99 an, in denen Ratschläge zur „richtigen“ Trauer über den Verlust einer nahestehenden Person gegeben werden.

Peter Paul Rubens Gemälde *Der sterbende Seneca* (um 1612/13) eignet sich hier hervorragend, da es einerseits die Geschehnisse klar skizziert, andererseits aber auch Fragen aufwirft, die zur genauen Übersetzung der *Annales* einladen.



## Sallust: *De coniuratione Catilinae* (Kap. 60)

Im folgenden Textabschnitt beschreibt der Historiker Sallust den Tod des Staatsfeindes Catilina, der während der Schlacht bei Pistoria inmitten seines Söldnerheers starb.

1. Vor der Übersetzung: Lesen Sie das Kapitel fünf aus Sallusts *De coniuratione Catilinae* und fertigen Sie eine Charakterisierung von Catilina an.

Sed ubi omnibus rebus exploratis<sup>1</sup> Petreius tuba signum dat, cohortis paulatim incedere iubet; idem facit hostium exercitus.

Postquam eo ventum est, unde a ferentariis<sup>2</sup> proelium committi posset, maximo clamore cum infestis signis concurrunt: Pila<sup>3</sup> omittunt, gladiis res geritur.

Veterani<sup>4</sup> pristinae<sup>5</sup> virtutis memores cominus<sup>6</sup> acriter instare, illi haud timidi resistunt: Maxima vi certatur.

Interea Catilina cum expeditis<sup>7</sup> in prima acie versari, laborantibus succurrere<sup>8</sup>, integros pro sauciis<sup>9</sup> arcessere, omnia providere, multum ipse pugnare, saepe hostem ferire<sup>10</sup>: Strenui<sup>11</sup> militis et boni imperatoris officia simul exsequebatur.

Petreius ubi videt Catilinam, contra ac ratus erat, magna vi tendere, cohortem praetoriam in medios hostis inducit eosque perturbatos atque alios alibi resistentis interficit.

Deinde utrimque ex lateribus ceteros aggreditur. [...]

Catilina postquam fusas copias seque cum paucis relictum videt, memor generis atque pristinae suae dignitatis in confertissimos<sup>12</sup> hostis incurrit ibique pugnans confoditur<sup>13</sup>.

2. Ergänzen Sie nach der Übersetzung der Textstelle Ihre bereits begonnene Charakterisierung des Catilina nun mit weiteren Attributen, die Sallust Catilina in Kapitel 60 zuschreibt.
3. Bewerten Sie Catilinas Charakter. Inwieweit verkörpert er den Prototypen eines Antagonisten?

<sup>1</sup> explorare: auskundschaften

<sup>2</sup> ferentarius, -i m.: die Wurfgeschütze

<sup>3</sup> pilum, -i n.: der Speer

<sup>4</sup> veteranus, -i m.: der Veteran, der altgedienter Soldat

<sup>5</sup> pristinus, -a, -um: altehrwürdig

<sup>6</sup> cominus (Adv.): im Nahkampf

<sup>7</sup> expeditus, -a, -um: kampfbereit, schlagfertig

<sup>8</sup> succurrere: zu Hilfe eilen

<sup>9</sup> saucius, -a, -um: verwundet

<sup>10</sup> ferire: schlagen

<sup>11</sup> strenuus, -a, -um: entschlossen

<sup>12</sup> confertus, -a, -um: dicht gedrängt

<sup>13</sup> confodere: durchbohren

# Exodus – berühmte Tode in der antiken Literatur



## Horaz: Ode 1,37

In seiner berühmten Ode 1,37 ruft Horaz zur Siegesfeier über die ägyptische Herrscherin Kleopatra auf und widmet seine volle Aufmerksamkeit somit einer Frau. Wie dachte Horaz über sie? Ist diese Ode ein Aufruf zur Siegesfeier oder vielmehr eine Eloge, eine Grabrede für eine verehrens-werte Staatsfeindin?

1. Vor der Übersetzung: Beschreiben und analysieren Sie zunächst Juan Lunas Ölgemälde *La muerte de Cleopatra* (1881).

1 Nunc est bibendum, nunc pede libero  
pulsanda<sup>1</sup> tellus<sup>2</sup>, nunc Saliaribus<sup>3</sup>  
ornare pulvinar<sup>4</sup> deorum  
tempus erat dapibus<sup>5</sup>, sodales<sup>6</sup>.

5 Antehac nefas depromere Caecubum<sup>7</sup>  
cellis<sup>8</sup> avitis<sup>9</sup>, dum Capitolio  
regina dementis<sup>10</sup> ruinas  
funus et imperio parabat

9 contaminato<sup>11</sup> cum grege turpium  
morbo virorum, quidlibet impotens<sup>12</sup>  
sperare fortunaque dulci  
ebria<sup>13</sup>. Sed minuit<sup>14</sup> furorem

13 vix una sospes<sup>15</sup> navis ab ignibus,  
mentemque lymphatam Mareotico<sup>16</sup>  
redegit<sup>17</sup> in veros timores  
Caesar, ab Italia volentem

17 remis<sup>18</sup> adurgens<sup>19</sup>, accipiter velut  
mollis columbas<sup>20</sup> aut leporem<sup>21</sup> citus  
venator<sup>22</sup> in campis nivalis<sup>23</sup>  
Haemoniae<sup>24</sup>, daret ut catenis

21 fatale<sup>25</sup> monstrum. Quae generosius<sup>26</sup>  
perire quaerens nec muliebriter  
expavit<sup>27</sup> ensem<sup>28</sup> nec latentis  
classe cita reparavit<sup>29</sup> oras,

25 ausa et iacentem visere regiam  
vultu sereno<sup>30</sup>, fortis et asperas  
tractare<sup>31</sup> serpentes, ut atrum  
corpore conbiberet venenum,

29 deliberata<sup>32</sup> morte ferocior<sup>33</sup>:  
saevis Liburnis<sup>34</sup> scilicet invidens  
privata deduci superbo,  
non humilis mulier, triumpho.

2. Erstellen Sie eine Liste mit lateinischen Begriffen aus der Ode, durch die Kleopatra direkt oder indirekt von Horaz charakterisiert wird. Interpretieren Sie anschließend Horaz Einstellung zur ägyptischen Königin.

<sup>1</sup> pulsare: stampfen

<sup>2</sup> tellus, -uris f.: die Erde, der Boden

<sup>3</sup> Salii, -orum, m.: die Salier

<sup>4</sup> pulvinar, -aris n.: das Polster

<sup>5</sup> daps, dapis f.: das Festmahl

<sup>6</sup> sodalis, -is m.: der Kamerad, der Freund

<sup>7</sup> Caecubus, -i m.: der cäcubische Wein

<sup>8</sup> cella, -ae f.: der Keller

<sup>9</sup> avitus, -a, -um: uralt

<sup>10</sup> demens: wahnsinnig

<sup>11</sup> contaminatus, -a, -um: entehrt

<sup>12</sup> impotens: tollkühn

<sup>13</sup> ebrius, -a, -um: betrunken

<sup>14</sup> minuere: verringern

<sup>15</sup> sospes: unversehrt

<sup>16</sup> lymphatus, -a, -um Mareotico: von mareotischem Wein betäubt

<sup>17</sup> redigere: zurückbringen

<sup>18</sup> remus, -i m.: das Ruder

<sup>19</sup> adurgere: verfolgen

<sup>20</sup> columba, -ae f.: die Taube

<sup>21</sup> lepus, -oris m.: der Hase

<sup>22</sup> venator, -oris m.: der Jäger

<sup>23</sup> nivalis, -e: schneebedeckt

<sup>24</sup> Haemonia: Hämonien

<sup>25</sup> fatalis, -e: tödlich

<sup>26</sup> generosius: ehrenhafter

<sup>27</sup> expavescere: Angst haben vor

<sup>28</sup> ensis, -is m.: das Schwert

<sup>29</sup> reparare: fliehen

<sup>30</sup> serenus, -a, -um: heiter

<sup>31</sup> tractare: berühren, gebrauchen

<sup>32</sup> deliberatus, -a, -um: selbst gewählt

<sup>33</sup> ferox: wild

<sup>34</sup> Liburnus: Liburner (Volksstamm)



# Exodus – berühmte Tode in der antiken Literatur



## Tacitus: *Annales* (XV, 62,1 – 63,3)

Nachdem Seneca vom Kaiser Nero angelastet wurde, Teil einer Verschwörung zu sein, wurde dem einstigen Lehrers des Kaisers die Botschaft überbracht, dass er zum Tod verurteilt sei. Wie ging der stoische Philosoph mit dieser Nachricht um? Der Historiker Tacitus berichtet.

1. Vor der Übersetzung: Übersetzen Sie folgende berühmten Worte Senecas und diskutieren Sie anschließend, inwieweit Sie dieser Ansicht zustimmen: *mors malum non est, sed speciem mali habet.*

Ille interritus<sup>1</sup> poscit testamenti tabulas<sup>2</sup>; ac negante centurione<sup>3</sup> conversus ad amicos [...]. Simul lacrimas eorum modo sermone, modo intentior<sup>4</sup> in modum coercentis ad firmitudinem<sup>5</sup> revocat rogicans, ubi praecepta sapientiae, ubi tot per annos meditata<sup>6</sup> ratio adversum imminencia? cui enim ignaram fuisse saevitiam Neronis? neque aliud superesse post matrem fratremque interfectos, quam ut educatoris<sup>7</sup> praeceptorisque<sup>8</sup> necem adiceret.

Seneca umarmte anschließend seine verängstigte Frau und bat sie, sich zu beruhigen. Als diese mit Bestimmtheit erklärte, auch sie sei zum Tod entschlossen, wehrte Seneca ihre Bitten nicht ab und lobte zugleich ihre Standhaftigkeit.

post quae eodem ictu<sup>9</sup> brachia<sup>10</sup> ferro exsolvunt<sup>11</sup>. Seneca, quoniam senile corpus et parco victu<sup>12</sup> tenuatum<sup>13</sup> lenta effugia<sup>14</sup> sanguini praebebat, crurum<sup>15</sup> quoque et poplitum<sup>16</sup> venas abrumpit; saevisque cruciatibus defessus<sup>17</sup>, ne dolore suo animum uxoris infringeret<sup>18</sup> atque ipse visendo eius tormenta ad impatientiam delaberetur<sup>19</sup>, suadet in aliud cubiculum<sup>20</sup> abscedere. [...] advocatis scriptoribus pleraque tradidit, quae in vulgus edita<sup>21</sup> eius verbis invertere<sup>22</sup> supersedeo<sup>23</sup>.

Da sich der Tod bei Seneca so lange hinauszog, erhielt er Gift, das jedoch seine Wirkung nicht entfalten konnte. Zuletzt stieg er in eine Wanne warmen Wassers, in der er schließlich verstarb und anschließend ohne Leichenfeier verbrannt wurde – so wie es sein Wunsch gewesen war.

2. Vergleichen Sie Senecas Verhalten mit den Ansichten der Stoa zum Thema Tod und bewerten Sie anschließend seine letzten Handlungen.
3. Verfassen Sie einen Nachruf auf Seneca, in den sie Ihre Erkenntnisse aus Aufgabe eins einfließen lassen.

<sup>1</sup> interritus, -a, -um: unerschrocken  
<sup>2</sup> tabulae testamenti: das Testament  
<sup>3</sup> centurio, -onis m.: der Zenturio  
<sup>4</sup> intentus, -a, -um: streng  
<sup>5</sup> firmitudo, -dinis f.: die Stärke, die Fassung  
<sup>6</sup> meditatus, -a, -um: einstudiert  
<sup>7</sup> educator, -oris m.: der Erzieher  
<sup>8</sup> praeceptor, -oris m.: der Lehrmeister

<sup>9</sup> ictus, -us m.: der Schnitt, der Hieb  
<sup>10</sup> brachium, -i n.: der Arm  
<sup>11</sup> exsolvere: öffnen  
<sup>12</sup> victus, -us m.: die Nahrung, die Ernährung  
<sup>13</sup> tenuatus, -a, -um: dünn  
<sup>14</sup> lenta effugia: zähe Austritte  
<sup>15</sup> crus, cruris n.: der Unterschenkel  
<sup>16</sup> poples, -itis m.: das Knie  
<sup>17</sup> defessus, -a, -um: erschöpft

<sup>18</sup> infringere: entmutigen  
<sup>19</sup> impatientiam delabi: die Fassung verlieren  
<sup>20</sup> cubiculum, -i n.: das Zimmer  
<sup>21</sup> editus, -a, -um: herausgegeben  
<sup>22</sup> invertere: verändern  
<sup>23</sup> supersedere: nicht wollen